

Die SCHUFA – Fluch oder Segen?

© New Earth Publishing – 2015

nep@newearthpublishing.de
www.newearthpublishing.de

Autor: I.N.Kognito

Cover: Mike Lammers
Print on Demand

ISBN 978-3-945827-06-2
EAN 9783945827062

Die verwendeten Firmennamen und Produktbezeichnungen sind überwiegend geschützte Begriffe und unterliegen als solche den Bestimmungen des Urheberrechtsschutzes.

Die Unternehmen, Markennamen, Produktbezeichnungen und Adressdaten in den hierin befindlichen Beispielen basieren teilweise auf Echtdateien und diese unterliegen dem Copyright der jeweiligen Personen und Firmen. Für den Käufer des Buches lassen sich keinerlei Rechte aus diesen Unterlagen ableiten.

Dieses Produkt ist urheberrechtlich geschützt. Ohne schriftliche Zustimmung des Verlages sind die Vervielfältigung, insbesondere das Fotokopieren, Verbreitung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen oder die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen nicht gestattet und strafbar (§ 106 UrhG).

Um den Lesefluss nicht zu stören, habe ich auf die geschlechterspezifische Anrede bewusst verzichtet. Ich bitte um Ihr Verständnis.

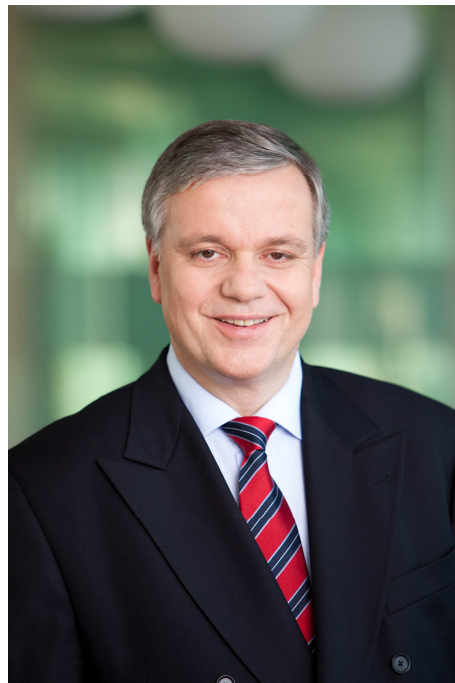
Gesichter der SCHUFA

Diese Personen haben wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der SCHUFA.

Neben dem Vorstand hat für die Belange der Menschen in erster Linie der Ombudsmann eine besondere Bedeutung. Und damit Sie sich ein Bild von den Entscheidungsträgern machen können, habe ich einige aktuelle Gesichter ausgewählt und zu jeder Person einige wichtige Informationen zusammengetragen. Auf diese Weise wird das Thema persönlicher, verliert ein wenig seine Anonymität.

Der Vorstand der SCHUFA Holding AG⁶

Den Vorsitz des Vorstandes hat aktuell Dr. Michael Freytag inne.



DR. MICHAEL FREYTAG. Vorstandsvorsitzender der SCHUFA Holding AG.

⁶ Die in diesem Kapitel verwendeten Bilder stammen aus den von der Schufa Holding AG für die Presse freigegebenen Bildern. Die Texte zu den Bildern von Vorstand und Ombudsmann stammen von der Internetseite der SCHUFA, www.schufa.de.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SCHUFA Holding AG besteht aktuell aus 9 Mitgliedern, die überwiegend im Bankensektor zuhause sind.

Name	Position	Firma
Alexander Boldyreff Vorsitzender des Aufsichtsrates	Vorstandsvorsitzender	TeamBank AG
Dr. Peter Achten	Hauptgeschäftsführer	Handelsverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Michael Breuer	Präsident	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Jürgen Brinkmann	Vorstandsvorsitzender	Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg
Fabio Buccarello	Abteilungsleiter Vertragspartner Management	SCHUFA Holding AG
Michael Mandel	Bereichsvorstand Private Kunden	Commerzbank AG
Franz Josef Nick	Vorstandsvorsitzender	TARGOBANK AG & Co. KGaA
Dieter Päsche	Abteilungsleiter ServiceConsultants und Vertragspartnerbetreuung Vertrieb	SCHUFA Holding AG
Kay Sabirowsky	Senior Systemarchitekt	SCHUFA Holding AG

DER AUFSICHTSRAT DER SCHUFA HOLDING AG. Hier sehen Sie die 9 Mitglieder des Aufsichtsrats.⁷

Der Aufsichtsrat wird jeweils auf 4 Jahre gewählt. Der Aufsichtsrat kontrolliert und berät den Vorstand. Und der Aufsichtsrat ernennt den Vorstand auf jeweils 5 Jahre. Die enge Verflechtung der Interessengruppen sehen schon daran, dass nicht nur der Aufsichtsrat, sondern auch der Vorstand der SCHUFA Holding AG überwiegend aus Personen aus dem Bankenbereich rekrutiert wird. Damit liegt das Grundinteresse der SCHUFA, die sich ja mehrheitlich im Besitz der Volksbankengruppe befindet, natürlicher Weise im Bankenbereich, d.h. im Interessenbereich des Kapitals. Das ist genau entgegengesetzt dem Interesse der Einzelperson gegenüber.

Daraus erklärt sich naturgemäß, warum es der SCHUFA so wichtig ist, so wenig Informationen, wie irgend möglich, der Öffentlichkeit Preis zu geben.

⁷ Stand: 31.12.2014

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

TELEKOMMUNIKATIONSANTRAG²¹. Hier ein Beispiel für eine SCHUFA-Klausel in einem Telekommunikationsvertrag.



Zustimmung
zur Erteilung einer Bankauskunft / SCHUFA-Auskunft

Leasingnehmer (genaue Anschrift)

Telefon

Telefax

Geburtsort

Geburtsdatum

Ich/Wir beauftrage(n) die nachstehende Bank oder Sparkasse

Name / Anschrift

Kontonummer

Bankleitzahl

Ansprechpartner

Telefon

eine Bankauskunft über mich/uns zu erteilen.

Ort und Datum

rechtsverbindliche Unterschrift des Leasingnehmers

SCHUFA-KLAUSEL

Ich willige ein, daß die LeaseForce der SCHUFA Holding AG, Hagenauer Straße 44, 65203 Wiesbaden, Daten über die Beantragung, die Aufnahme (Leasingnehmer, Summe aller Leasingraten, Laufzeit, Ratenbeginn) und vereinbarungsgemäße Abwicklung (z.B. vorzeitige Vertragsbeendigung, Laufzeitverlängerung) dieser Geschäfts- verbindung übermittelt.

Unabhängig davon wird LeaseForce der SCHUFA auch Daten aufgrund nicht vertragsgemäßen Verhaltens (z.B. Forderungsbetrag nach Kündigung) übermitteln. Diese Meldungen dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz nur erfolgen, soweit dies zur Abwägung aller betroffenen Interessen zulässig ist.

Die SCHUFA speichert und übermittelt die Daten an ihre Vertragspartner im EU-Binnenmarkt, um diesen Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen Personen zu geben. Vertragspartner der SCHUFA sind vor allem Kreditinstitute sowie Kreditkarten- und Leasinggesellschaften. Daneben erteilt die SCHUFA auch Auskünfte an Handels-, Telekommunikations- und sonstige Unternehmen, die Leistungen und Lieferungen gegen Kredit gewähren. Die SCHUFA stellt personenbezogene Daten nur zur Verfügung, wenn ein berechtigtes Interesse hieran im Einzelfall glaubhaft dargelegt wurde. Zur Schuldnerermittlung gibt die SCHUFA Adressdaten bekannt. Bei der Erteilung von Auskünften kann die SCHUFA ihren Vertragspartnern ergänzend einen aus ihrem Datenbestand errechneten Wahrscheinlichkeitswert zur Beurteilung des Kreditrisikos mitteilen (Score-Verfahren).

Ich kann Auskunft bei der SCHUFA über die mich betreffenden Daten erhalten. Weitere Informationen über das SCHUFA Auskunfts- und Score-Verfahren enthält ein Merkblatt, das auf Wunsch von der SCHUFA zur Verfügung gestellt wird. Die Adresse der SCHUFA lautet:

SCHUFA Holding AG, Verbraucherservice, Postfach 600509, 44845 Bochum.
SCHUFA Holding AG, Verbraucherservice, Postfach 5640, 30056 Hannover.

LEASEFORCE AG²². Bei Leasinggesellschaften ist die SCHUFA-Klausel in der Regel gleich verbunden mit einer Bankauskunftsermächtigung, d.h. die Leasinggesellschaft nutzt gleich 2 verschiedene Quellen für die Identitäts- und Bonitätsprüfung.

²¹ Aus einem Internetbeitrag der Schufa Holding AG.

²² Antragsformular der Leaseforce AG aus dem Internet, heruntergeladen am 14.10.2014.

Die elektronische Speicherung von Personendaten

Hier erhalten Sie einen Überblick, wie Personendaten gespeichert werden und welche Probleme dabei entstehen können.

Der erste Schritt für die erfolgreiche Speicherung von Personendaten ist die korrekte Identifizierung einer Person. Dafür werden im ersten Schritt Vor- und Zuname der Person und die vollständige Wohnanschrift herangezogen. Reicht das nicht aus, eine Person eindeutig zu identifizieren, dann wird zusätzlich das Geburtsdatum herangezogen.

Beim Thema Datenspeicherung ist zu berücksichtigen, dass die SCHUFA bereits 1972 damit begonnen hat, Kunden- und Bonitätsdaten in elektronischer Form zu speichern. Zur der damaligen Zeit gab es für die Datenspeicherung noch eine ganze Reihe von Einschränkungen, die heute als überholt gelten.

In der Anfangsphase wurden bei der SCHUFA die bis dahin auf Karteikarten festgehaltenen Informationen nach und nach von Datentypistinnen in die neue entwickelte Elektronische Datenverarbeitung (EDV) übertragen.

Dazu wurden in erster Linie Frauen eingestellt, die gut und schnell Maschine schreiben konnten, um möglichst effizient, schnell und kostengünstig alle Informationen von den Karteikarten in die EDV zu übertragen, um auf diese Weise Informationen auf diese Weise unabhängig von der Anwesenheit von Mitarbeitern schnell und vor allem Standortunabhängig verfügbar machen zu können.

Parallel dazu wurde durch die maschinelle Verknüpfung von Daten eine Vielzahl von neuen Abfrage und Auswertungsmöglichkeiten²⁹ geschaffen, mit deren Hilfe neue Leistungen angeboten werden konnten, die in der Folge eine deutliche Steigerung von Umsatz und Ertrag brachten.

²⁹ Einige dieser Auswertungsmöglichkeiten und Scorings stehen in der Öffentlichkeit immer wieder in der Kritik, weil die SCHUFA sich bis heute erfolgreich dagegen wehrt, wie einzelne Auskünfte und Scores im Detail ermittelt werden. Aktuellstes Beispiel ist wohl das eingangs zitierte BGH Urteil.

Falsche Angaben von Betroffenen

Eine weitere Fehlerquelle ist die Angabe von falschen und/oder fehlerhaften, bzw. unvollständigen Informationen von Betroffenen. Stellen Sie sich vor, eine Person, die bereits eine schlechte Bonität hat, möchte bei einem Online Versandhändler etwas auf Rechnung bestellen. Nennen wir die Person in unserem Beispiel Lillie Maria Muster. Sie ist geboren am 01.11.1964. Und um es noch ein wenig verwirrender zu machen, wohnt Lillie Maria Muster in einem Hochhaus mit 68 Wohneinheiten.

Natürlich gibt es über Lillie Maria Muster auch einen Datensatz bei der SCHUFA. Wenn jetzt allerdings Lillie Maria Muster eine Bestellung unter dem Namen Maria Muster aufgibt, und vielleicht auch noch beim Geburtsdatum aus dem 01.11.1964 den 11.1.1964 macht, wird bei einer möglichen Identitäts- bzw. Bonitätsprüfung kein passender Datensatz gefunden. Eventuell gespeicherte, negative Merkmale werden nicht gemeldet. Jetzt gibt es 2 Möglichkeiten: a) es kommt die Meldung, Person nicht zu ermitteln (da das Geburtsdatum nicht passt) oder b) es gibt eine Person mit diesem Namen und Geburtsdatum, dann werden unter Umständen die Werte dieser Person gemeldet.

Jetzt wird bei der SCHUFA für den Fall, dass Lillie Maria Muster nicht bezahlt, ein falscher Datensatz gemeldet. Auf diese Weise kommt es zu Fehleinträgen, die nur auffallen, wenn im Rahmen einer Prüfung eindeutig ermittelt werden kann, dass dieser Datensatz falsch ist. Da es auf Grund der hohen Datenbestände nicht möglich ist, jeden einzelnen Datensatz vor Ort zu überprüfen, gibt es nur gewisse Plausibilitätsprüfungen, d.h. eine genaue Einzelprüfung wird nur veranlasst, wenn bereits im Vorfeld Unstimmigkeiten auftreten, die auf einen Fehler hinweisen. Die Krux dabei ist, dass in der Regel nicht einmal ein Gerichtsvollzieher beim Betroffenen vor Ort mit Hilfe eines Personalausweises eine eindeutige Identifikation der Person vornimmt. In aller Regel begnügt er sich damit, zu Fragen: Sind Sie Lillie Maria Muster? Wird die Frage mit ja beantwortet, stellt er seinen Bescheid zu, fragt, ob Sie zahlen können und damit ist für Ihn die Sache für den Moment erledigt. Gegebenenfalls lädt er Sie dann vor, eine Vermögensaufstellung abzugeben, sofern der Gläubiger das im Falle einer Nichtbezahlung fordert.

Darüber hinaus hat der Gläubiger die Möglichkeit, einen Haftbefehl gegen den Schuldner zu beantragen, für den Fall, dass dieser sich weigert, eine Vermögensaufstellung abzugeben. Hier gab es zum 01.01.2013 wichtige gesetzliche Änderungen.

Durch das Gesetz zur Reform der Sachaufklärung in der Zwangsvollstreckung wurde das deutsche Zwangsvollstreckungsrecht zum 1. Januar 2013 in wichtigen Punkten erneuert. Insbesondere vereinfachte das Gesetz die Zwangsvollstreckung in Forderungen und trennte die Sachaufklärung von den Rechtsfolgen einer ergebnislosen Vollstreckung. Es erleichterte die Informationsbeschaffung für den Gläubiger und modernisierte und zentralisierte das Verfahren und die Führung von Schuldnerverzeichnissen.

Fragen zur Vertiefung

☺ Testen Sie Ihr
Wissen

- 1) Was ist der Unterschied zwischen einer vollständigen Kontrolle und einer Stichprobe?

Die Problematik beim Scoring

Die große Frage bei der Analyse großer Datenmengen stellt sich im ersten Schritt, wenn es darum geht, welche der vorhandenen Kriterien sind für eine bestimmte Entscheidung überhaupt relevant. Im zweiten Schritt geht es dann darum, die einzelnen Kriterien entsprechend zu gewichten, d.h. festzulegen wie groß der Einfluss eines einzelnen Auswahlkriteriums auf den Entscheidungsprozess ist.

Wird die Auswahl der Scorewerte von Menschen getroffen, so gibt es eine Reihe von Faktoren, die den Score maßgeblich beeinflussen:

- Die subjektive Einschätzung der Person, die die Auswahl trifft.
- Die willkürliche Kombination der ausgewählten Faktoren.
- Die Fähigkeit der auswählenden Person, die Relevanz der einzelnen Werte zu beurteilen.

Um die Ergebnisse zu verbessern, werden heute vielfach Programme eingesetzt, die auf Grund umfangreicher Auswertungen historischer Daten prüfen, welche Daten für die gewählte Fragestellung wirklich relevant sind. Auf diese Weise erhalten Sie statistisch relevante Informationen, von denen die Historie belegt, dass ein direkter Zusammenhang zwischen Ihrer Fragestellung und dem ausgewählten Merkmal besteht.

Diese Programme bieten den Vorteil, dass sie in der Lage sind, sehr große Datenmengen zur Beurteilung heranzuziehen und sehr schnell und zuverlässig auszuwerten. Bedenkt man, dass die SCHUFA seit 1972 systematisch Informationen über alle erfassten Personen sammelt, wird schnell klar, was hier für ein Informationspool für derartige Bewertungen und Beurteilungen zu Grunde gelegt werden kann.

Dabei zeigt sich immer wieder, insbesondere durch Recherchen von Autoren und Journalisten, dass weit mehr Informationen gespeichert und zur Ermittlung von Scores herangezogen werden, als bekannt und/oder von Privatpersonen einsehbar ist.

Um Ihnen einen kleinen Einblick und hoffentlich auch einen Denkanstoß zu geben, habe ich zum Abschluss des Themas Scoring im folgenden Abschnitt eine brisante Reportage von NDR Info zitiert, um das Thema einmal aus einer anderen Perspektive und mit anderen Worten zu betrachten.

SCHUFA Produkte für Banken und Geschäftskunden

*In diesem Kapitel lernen Sie einige Produkte kennen,
die die SCHUFA für Banken anbietet.*

Generell gibt es eine Reihe von Produkten, die die SCHUFA einer Bank oder einem Geschäftspartner anbietet. Einige davon sind ausschließlich den Banken vorbehalten, andere wiederum sind auch für andere Zielgruppen nutzbar. Der Hintergrund ist: Die SCHUFA Holding AG befindet sich im Besitz der Volks- und Raiffeisenbanken. Das erklärt zum Einen, dass sich Vorstand und Aufsichtsrat vornehmlich aus Bankmanagern oder dem Bankensektor nahe stehenden rekrutiert, zum Anderen, dass bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen die Wünsche und Bedürfnisse der Banken klar im Vordergrund stehen.

Wichtig

Dabei möchte ich vorweg schieben, dass die SCHUFA in der Regel nur Auskunft über Privatpersonen erteilt, sofern ein „berechtigtes Interesse“ nachgewiesen wird.

Adresse und Bonität

Die Anschrift einer Person spielt für die Bewertung eine zentrale Rolle. Im Bankenbereich bietet die SCHUFA im Bereich Adresse unterschiedliche Leistungen an. Das fängt an bei der ganz normalen Anschriftenermittlung im Bedarfsfall und geht bis hin zur Präventivermittlung, z.B. vor dem Versand von wichtigen Anschreiben oder neuen EC- oder Kreditkarten.

Durch den zunehmenden Konzentrationsprozess im Bankenbereich arbeiten immer mehr Banken im Bereich der Datenverarbeitung und Informationsbeschaffung mit großen Rechenzentren zusammen. Da gibt es im Bereich der Sparkassen die Finanzinformatik (FI)⁴⁶, die für Ihre Mitglieder aus dem Sparkassenbereich auch immer umfangreichere Dienstleistungen aus dem Bereich der Anschriftenermittlung und Prüfung übernimmt.

⁴⁶ Die „FinanzIT“ (Hannover) und die „Sparkassen Informatik“ (Frankfurt) fusionierten rückwirkend zum 1. Januar 2008 zur „Finanz Informatik“ mit Sitz in Frankfurt am Main. Das neue Unternehmen wurde damit zum gemeinsamen IT-Dienstleister für alle deutschen Sparkassen sowie weitere Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe und der Finanzdienstleistungsbranche. (Quelle: www.f-i.de).

SCHUFA Unternehmensauskunft

Neben einer Bonitätsauskunft über Ihre eigene Person können Sie auch eine Firmenauskunft einholen. So haben Sie beispielsweise die Möglichkeit, sich im Vorfeld über die Bonität Ihres Arbeitgebers oder Ihres Bauträgers zu informieren und können so unter Umständen einer Fehlentscheidung vorbeugen. Die in das Onlineportal www.meineschufa.de Option steht jedem registrierten Nutzer gegen eine entsprechende Gebühr zur Verfügung.

Mit der Unternehmensauskunft bietet die SCHUFA für Privatpersonen erstmals die Möglichkeit an, Bonitätsinformationen über ein Unternehmen einzuholen. Damit können sich Privatpersonen bereits vor einer Geschäftsbeziehung ein genaueres Bild von der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens machen. "Mit der SCHUFA-Unternehmensauskunft haben Privatpersonen ein verlässliches und unabhängiges Instrument zur Hand, das bei der genaueren Einschätzung von Risiken bei größeren finanziellen Engagements hilft", erklärt Tilo Walter, Leiter des Bereichs Privatkunden und Verbraucherdienste der SCHUFA Holding AG.

Deutlich werden die Vorteile der neuen SCHUFA-Unternehmensauskunft am Beispiel Hausbau. Laut dem Bauherren-Schutzbund e.V. betragen die durchschnittlichen Kosten, die für Bauherren durch insolvente Baufirmen entstanden sind, ca. 15.000 Euro. Durch die Informationen, die in der SCHUFA-Unternehmensauskunft bereitgestellt werden, können Bauherren schon vorher objektiver abschätzen, ob beispielsweise ein Bauunternehmen auch halten kann, was es verspricht. Böse Überraschungen, wie eine Verzögerung am Bau, eine höhere finanzielle Belastung oder gar ein Baustopp können so wahrscheinlicher vermieden werden.

In der SCHUFA-Unternehmensauskunft werden zurückliegende Angaben über das Zahlungsverhalten sowie gegebenenfalls negative Zahlungserfahrungen zu den Unternehmen aufgeführt. Darüber hinaus umfasst die SCHUFA-Unternehmensauskunft auch Basisinformationen zum Unternehmen wie beispielsweise Rechtsform, genauen Namen und Sitz, Angaben zur Branche und der ersten Führungsebene, Geschäftsgegenstand, Umsatz, Stammkapital, Mitarbeiteranzahl, sowie Handelsregisterinformationen.

Ein leicht verständliches Ampel-Symbol gibt zudem Aufschluss über die in den nächsten 12 Monaten erwartete Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Dem Auskunftssuchenden erschließt sich dadurch auf einen Blick, ob sich die erwartete Bonität des Unternehmens tendenziell positiv ("grünes Licht") oder negativ ("rotes Licht") entwickeln wird.

Die SCHUFA-Unternehmensauskunft ist ein Service für registrierte Nutzer des Internetportals www.meineSCHUFA.de. **Eine Registrierung kostet einmalig 18,50 Euro.** Auskunftssuchende können sich dann in ihren persönlichen Bereich einloggen und dort das Unternehmen auswählen, für welches eine Bonitätsauskunft erstellt werden soll. Die SCHUFA-Unternehmensauskunft kann in der Regel bereits nach wenigen Minuten bequem als PDF-Datei heruntergeladen werden. **Pro Auskunft kostet dieser Service 28,50 Euro.** Voraussetzung für den Bezug einer Unternehmensauskunft ist die Bestätigung, dass ein berechtigtes Interesse des Auskunftssuchenden an den Bonitätsinformationen des jeweiligen Unternehmens vorliegt.⁶⁷

⁶⁷ Zitiert aus der Pressemitteilung der SCHUFA vom 23.11.2010

Sonstige, auch frühere Adressen ?

1. Sonstige, auch frühere Adresse

Straße / Hausnr.

Postleitzahl / Ort ?

2. Sonstige, auch frühere Adresse

Straße / Hausnr.

Postleitzahl / Ort ?

Zugangsdaten

Benutzername

Mindestens 8 Zeichen, beginnend mit einem Buchstaben, keine Leer- oder Sonderzeichen.

Passwort ?

Bitte zeigen Sie auf das "?" um die Anforderung an das Passwort anzuzeigen.

Passwort wiederholen

E-Mail-Adresse ?

E-Mail-Adresse wiederholen

Benachrichtigungsform für Ihren SCHUFA-UpdateService

Bitte wählen Sie, ob Sie per E-Mail und/oder per SMS benachrichtigt werden möchten.

E-Mail
 SMS
 SMS und E-Mail

REGISTRIERUNG 05: Geben Sie hier Ihre gewünschten Zugangsdaten ein und notieren Sie sich Ihre Eingabe, oder besser, machen Sie einen Bildschirm Ausdruck und archivieren Sie diese Information.

Versandmethode Zugangsunterlagen

Wie möchten Sie Ihre Zugangsunterlagen zugesandt bekommen?
Bitte wählen Sie eine Versandmethode:

Klassischer Postweg



Bitte senden Sie mir meine Unterlagen auf klassischem Postweg

E-Postbrief



Ich möchte meine Unterlagen per E-Postbrief erhalten

Meine E-Postbrief Adresse

Sicherheitscode

Bitte geben Sie zum Schutz Ihrer Daten die im Bild wiedererkennbaren Zeichen ein.


 x ?

weiter

Abbrechen der Bestellung

REGISTRIERUNG 03: Zum Abschluss können Sie noch wählen, wie Sie die Zugangsdaten zugestellt haben möchten, ob per Brief oder per E-Post.

Berechtigtes Interesse (im Sinne des BDSG⁸⁵)

Um die Definitionen und Informationen nicht zu einseitig zu halten, zitiere ich an dieser Stelle die Definition, die die Firma Bürgel Wirtschaftsinformationen auf Ihrer Internetseite und FAQ (Frequently asked questions = häufig gestellte Fragen) veröffentlicht hat⁸⁶:

Gemäß § 29 Abs. 2 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ist die Übermittlung personenbezogener Daten nur zulässig, wenn der Empfänger der Daten ein berechtigtes Interesse an ihrer Kenntnis glaubhaft dargelegt hat und kein Grund zu der Annahme besteht, dass der Betroffene ein schutzwürdiges Interesse am Ausschluss der Übermittlung hat.

Was ist ein „berechtigtes Interesse“?

Gemäß Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) muss stets ein berechtigtes Interesse am Empfang einer Auskunft bestehen. Vor jedem Auskunftsbezug ist das berechtigte Interesse vom Datenempfänger anzugeben und wird von Bürgel regelmäßig überprüft. Bürgel kennt folgende vier Anfragegründe, die den anfragenden Kunden den Auskunftsbezug erlauben: Kreditanfrage, Bonitätsprüfung, Geschäftsanbahnung, Forderung.

„Kreditanfrage“ Anwendungsbereiche:

- Im Neu- und/oder Bestandskundengeschäft bei Kreditentscheidung (beantragter Kredit)Bestimmung von Kreditlimits
- Erbringung einer Vorleistung

„Bonitätsprüfung“ Anwendungsbereiche:

- Bei bestehender Geschäftsverbindung: Konkreter Vertragsabschluss im Bestandskundengeschäft
- Hinweise auf Veränderung der wirtschaftlichen Situation beim Vertragspartner oder Erweiterung der Geschäftsbeziehung
- Überprüfung der Schuldnerbonität

„Geschäftsanbahnung“ Anwendungsbereiche:

- Beabsichtigte oder konkret bevorstehende Geschäftsbeziehung, insbesondere bei Lieferung auf Rechnung oder Ratenzahlungskauf (Neukundengeschäft)
- Ist der Vertragspartner finanziell in der Lage, die Verpflichtungen aus dem bevorstehenden Geschäft zu bedienen

⁸⁵ Bundesdatenschutzgesetz

⁸⁶ <https://www.buergel.de/de/faq/berechtigtes-interesse-im-sinne-des-bdsg> vom 05.12.2014

Missbrauch und Betrug

Wo liegen die neuen Risiken und wie kann ich mich schützen.

Im Zeitalter der Digitalisierung und dem Wandel von der realen zur digitalen Welt ändert sich nicht nur unser eigenes Leben und Handeln. Mensch und Maschine wachsen zusammen, Geschäfte und Einkäufe werden zunehmend in elektronischer Form ausgeführt und die Welt wird ein wenig anonymer.

Durch die zunehmende Digitalisierung unserer Welt eröffnen sich für auch für Betrüger völlig neue Möglichkeiten. Mit Hilfe von gestohlenen, ge- oder verfälschten Papieren und den Missbrauch fremder Identitäten versuchen Betrüger, sich Vorteile zu verschaffen, die nicht selten auch negative Auswirkungen auf andere Menschen haben.

Um sich effektiv schützen zu können, ist es zunächst wichtig, die Risiken zu kennen und sich bewusst zu machen, dass es jeden treffen kann.

Wenn Sie Opfer eines Betrugs und/oder Identitätsdiebstahls werden, kann es neben unmittelbaren Verlusten in der Folge auch zu negativen Einträgen bei der SCHUFA kommen, die unmittelbaren Einfluss auf Ihre Bonität haben.

Marktentwicklung

Die positive geschäftliche Entwicklung der SCHUFA hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiter fortgesetzt. Vor dem Hintergrund eines nach wie vor guten und stabilen Konsumverhaltens in Deutschland ist diese geprägt durch eine leicht gestiegene Nachfrage der Unternehmenskunden sowie eine nochmals deutlich positive Entwicklung im Privatkundengeschäft.

Sowohl die Konsumausgaben der deutschen Haushalte als auch die Anzahl der Konsumentenkredite sind im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau stabil geblieben und konnten in einzelnen Bereichen sogar eine leichte Steigerung erfahren. Als wesentliche Gründe dafür werden insbesondere das weiterhin sehr niedrige Zinsniveau für Verbraucherkredite und die entspannte Lage auf dem Arbeitsmarkt angesehen. Die SCHUFA kann daher auch in 2014 auf eine leicht gestiegene Nachfrage im Bereich der Firmenkunden zurückblicken.

Im Privatkundenbereich konnte neben der klassischen Bonitätsauskunft insbesondere die Nachfrage nach den Produkten SCHUFA-UpdateService und SCHUFA-Ident Safe deutlichen Zuwachs verzeichnen. Ein neues Preismodell für die Bonitätsauskünfte wurde erfolgreich am Markt etabliert. Insgesamt wurden 230.000 neue Kunden auf der Internetplattform www.meineSCHUFA.de gewonnen, die Gesamtzahl der registrierten Kunden konnte auf mittlerweile ca. 2 Mio. (VJ. 1,7 Mio.) gesteigert werden.

Im Geschäftsfeld B2B konnte sowohl mit dem Kernprodukt SCHUFA-Kompaktauskunft, als auch mit den anderen Produkten rund um Unternehmensdaten, ein weiterhin gleichbleibendes Wachstum erreicht werden.

Stichwortverzeichnis

A

Adressdaten 62
 Änderungsmitteilung 86
 Aufsichtsrat 12
 Auslandsauskunft 67

B

Basisscore 51
 BDSG 25
 berechtigtes Interesse 99
 Beweislast 96
 Bundesbeauftragte für den Datenschutz 16
 Bürgen 94

D

Datenbank 35
 Datenschutz 98
Datenschutzgrundverordnung 102
 Datenspeicherung 29

E

Einmeldedatum 53

F

Fiduzia 61
 Forderungen 29
 Fraud Prevention 64

G

GAD 62
 Geheime Liste 49
 Grundschild 62
 Gründung 5

H

Haftbefehl 84

I

Ident Safe 87
 Identitätsdiebstahl 113

K

Kontrahierungszwang 95
Kredithäufigkeit 51
 Kreditkompass 56, 57
 KSV 67
Kürzel 30

L

Landesdatenschutzbeauftragter 19
 Link 135

Löschung 31

M

Merkmalsalter 50
 Monitoring 65

N

Namensgleichheit 67
 Negativmerkmale 54

O

Ombudsmann 13
 Online Zugang 81

P

Plausibilitätsprüfung 41
 Prognose 46

Q

Q-Bit 51

R

Registrierung 76

S

Schnittstellen 38
 SCHUFA-PIN 81
 SCHUFA-Updateservice 86
 Schuldneratlas 54
 Scoring 42, 46
 Selbstauskunft 74
 Sterbedatenbank 67
 Stichproben 72

U

Überwachung 93
 Umlaute 34

V

Verbraucherbeirat 15
 Verwechslung 94
 Vorstand 9

Z

ZEK 67